

Raus aus der
Käseglocke!

*Aktiver Naturschutz
in Naturparken*



Verband der Naturparke Österreichs

ÖPUL-Naturschutzplan Pöllauberg

Ausgangslage

Das Pöllauer Tal ist bestimmt durch eine kleinstrukturierte und abwechslungsreiche Kulturlandschaft. In betrieblicher Hinsicht dominieren kleine und kleinste Grünland- und Mischbetriebe. Eine Nischenproduktion (Holunder, Freilandhühner, Edelbrände, etc.) ist ansatzweise etabliert. Im Rahmen der Naturpark-Aktivitäten setzt die Region auf verbesserte Vermarktung und touristische Entwicklung.

Zielsetzung

Gemeinsam mit dem Naturpark Pöllauer Tal hat sich die Gemeinde Pöllauberg sehr darum bemüht, als „Testregion“ an einem Pilotprojekt des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mitzuwirken. Dabei sollte gezeigt werden, welche Chancen für Landschaft und Landwirtschaft in diesem Naturschutzplan stecken (können), welche Probleme bei der Umsetzung auftreten (können) und wie landwirtschaftliche Betriebe die neuen Möglichkeiten nutzen (wollen und können).

Erfolge, Ergebnisse

Der Naturschutzplan wurde in mehreren Schritten im Zeitraum Oktober 1999 bis Februar 2001 erstellt. Nach einer ersten Information aller interessierten Bauern und Grundbesitzer erfolgte eine Grundlagenerhebung (parzellenbezogen: Vegetation, Nutzung und Landschaftselement). Das Interesse der Bauern an der Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen war nicht zuletzt durch die aktive Informationspolitik der Gemeinde bzw. des Naturparks sehr groß.



Foto: Zangl

Folgende Maßnahmevorschläge im Sinne des ÖPUL (Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft) sind umsetzungsbereit:

- Wertvolle Flächen (WF), v.a. verschiedene Grünland-Typen, Obstbaumbestände und Rainstrukturen
- Kleinräumig erhaltenswerte Strukturen, v.a. im Bereich der Äcker
- Neuanlage von Landschaftselementen, v.a. Einrichtung von Pufferflächen und Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen
- Mitwirkung am Naturschutzplan: Für die Teilnahme „winken“ den landwirtschaftlichen Betrieben ATS 1.000,- (EURO 72,-) pro Feldstück und Jahr

Kritische Punkte, Problembereiche

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen sind mehrere Probleme administrativer Natur aufgetreten. Ein Teil der Betriebe ist zu klein für das ÖPUL (Flächengröße unter 2 ha) und kann dadurch nicht am Programm teilnehmen. Die Maßnahmen „kleinräumig erhaltenswerte Strukturen“ und die „Abgeltung für die Teilnahme an der Erstellung des Naturschutzplanes“ konnten im Gebiet noch nicht umgesetzt werden. Ein Teil der Betriebe müsste für die Teilnahme am Programm von ÖPUL 98 auf ÖPUL 2000 umsteigen.

Zeitplan, Stand des Projektes, Ausblick

- Die als „WF“ kartierten Flächen sind mittlerweile auch durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung begutachtet und im sogenannten „ÖPUL-Herbstantrag“ 2000 beantragt worden.
- Die positiven Erfahrungen mit dem Naturschutzplan haben dazu geführt, dass diese Maßnahme 2001 steiermarkweit angeboten werden soll.



Foto: Zangl

Das Projekt in Pöllauberg zeigt, dass der Naturschutzplan für alle Beteiligten wesentliche Vorteile bringen kann, wie zum Beispiel die Verbesserung des Einkommens für landwirtschaftliche Betriebe und die Sicherung der charakteristischen Landschaft und ihrer Ausstattung durch vermehrte Pflege der ökologisch wertvollen Flächen.

Mit der Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der Sicherung der Kulturlandschaft ist ein Grundstein für die weitere Entwicklung der Region in den Bereichen Tourismus, Gewerbe, aber auch Umwelt-Know-how, gelegt.

Daten, finanzielle Aspekte

Als Auftraggeber fungierten der Verband der Naturparke Österreichs und die Gemeinde Pöllauberg in Zusammenarbeit mit der Steiermärkischen Landesregierung, RA 6. Die Finanzierung erfolgte durch die Gemeinde Pöllauberg, die Förderstelle ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.